

Defen ist immer eine flache viereckigte Grube in der Hüt-
 tensohle angebracht, in welcher alles Geschür aus den
 Defen und den Tiegeln gesammelt, und von Zeit zu Zeit,
 durch Verwaschen, das Metallische daraus zu gute gemacht
 wird. In diese Grube setzt man auch, beym Ausgießen
 den mittelsten leeren Tiegel ein, nimmt dann den folgen-
 den aus dem Ofen, rührt seinen flüssigen Inhalt mit
 einer eisernen Stange gut um, und gießt ihn dann in den
 ersten aus, wobey allemal eine Menge Geschür und Kohle
 in die Grube herunter fällt. Jetzt legt der Schmelzer in
 den ausgeleerten Tiegel sogleich die nöthige Menge von
 Gallmey, altes Messing und andere Abfälle, so wie das
 in Stücken zerbrochene Kupfer ein, bringt ersteren schnell
 in den Ofen zurück, während der volle Tiegel immer in
 die Formsteine ausgegossen wird. So wird, nach der
 Reihe mit allen Tiegeln verfahren. Ein Tiegel hält, bey
 immerwährenden Gebrauch, nach Beschaffenheit der Um-
 stände, von 4 bis zu 14 Tagen, aus.

Die Gießsteine sind von Granit. Ein Paar sollen
 400 Thaler bergisch, oder 1200 Franken zu stehen kommen.
 Der Lehmüberzug (Kehrleim) erhält sich eine ganze Woche
 darauf zum Gießen tauglich, wenn er nach jedem ein oder
 zweymaligen Guß, mittelst eines mit Kuhmist bestrichenen
 Lappens abgewischt, und abgekühlt, und an den schadhaf-
 ten Stellen mit frischem Lehm ausgebessert wird.

Die Manipulation mit den Steinen, beym Gießen,
 ist folgende: Sobald der Inhalt eines Tiegels in die
 Steine eingegossen ist, werden letztere aus ihrer erhöhten
 Stellung herunter gelassen, aufgemacht, und die noch glü-
 hende Messingtafel mit Hacken heraus genommen. Dieß
 geschieht, indem die unterste Steinplatte horizontal, die
 oberste aber gegen diese geneigt liegt. Nach der Weg-